

**2571/AB**  
**vom 11.03.2019 zu 2604/J (XXVI.GP)**  
 **Bundesministerium**  
 Digitalisierung und  
 Wirtschaftsstandort

bmdw.gv.at

**Dr. Margarete Schramböck**  
 Bundesministerin für Digitalisierung und  
 Wirtschaftsstandort

Präsident des Nationalrates  
 Mag. Wolfgang Sobotka  
 Parlament  
 1017 Wien

[buero.schramboeck@oesterreich.gv.at](mailto:buero.schramboeck@oesterreich.gv.at)  
 Stubenring 1, 1010 Wien

Geschäftszahl: BMDW-10.101/0006-Präs/4a/2019

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)2604/J-NR/2019

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 2604/J betreffend "EU-Ratsvorsitz-Priorität Westbalkan/Südosteuropa", welche die Abgeordneten Alma Zadić, Kolleginnen und Kollegen am 11. Jänner 2019 an mich richteten, stelle ich fest:

### **Antwort zu den Punkten 1 und 2 der Anfrage:**

1. *Wie viele Personen waren während des EU-Ratsvorsitzes in Ihrem Ressort mit der Thematik des Westbalkans/Südosteuropas primär oder sekundär, sowie in welchem zeitlichen Umfang, befasst?*
  - a. *Bitte aufgeschlüsselt nach Personenanzahl, Vollzeit und Teilzeit, Anzahl der real geleisteten Stunden pro Person und gesamt, sowie primäre und sekundäre Befassung.*
2. *Welche Abteilungen und Referate waren während des EU-Ratsvorsitzes in Ihrem Ressort mit der Thematik des Westbalkans/Südosteuropas primär oder sekundär befasst (bitte aufgeschlüsselt nach Abteilungen/Referate und Personen, sowie primäre und sekundäre Befassung)?*

Im Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort war im Rahmen des EU-Ratsvorsitzes die seinerzeitige Abteilung "EU-Erweiterung, Ost- und Südosteuropa, Zentralasien" unter anderem mit der Thematik Westbalkan/Südosteuropa befasst. Eine nähere Aufschlüsselung und Quantifizierung der Tätigkeiten ist nicht möglich.

## Antwort zu den Punkten 3 bis 5 der Anfrage:

3. Welche konkreten Projekte, Kooperationen, Fachkonferenzen und Veranstaltungen hat Ihr Ressort während des Ratsvorsitzes umgesetzt, in die Wege geleitet bzw. organisiert (bitte um Auflistung nach Staaten des Westbalkans, mit denen kooperiert wurde, sowie Zielsetzung des/r Projekts/Kooperation/Fachkonferenz/Veranstaltung)?
4. Falls Veranstaltungen organisiert wurden, in welchem Rahmen fanden diese statt (z.B.: High-Level Konferenzen, ExpertInnen-Konferenzen, Treffen politischer Direktoren und/oder ähnliches)?
  - a. Wie viele TeilnehmerInnen gab es und aus welchen Ländern und Sektoren je Veranstaltung (bitte um Auflistung nach Veranstaltung)?
  - b. Welchen Output hatten die Veranstaltungen (bitte um Auflistung nach Veranstaltung)?
  - c. Wie hoch war der finanzielle Aufwand für die Veranstaltungen (bitte um Auflistung nach Veranstaltung und Ausgaben-Kategorien)?
5. Wie viele Gespräche führte Ihr Ressort mit VertreterInnen des Westbalkans/Südosteuropas? Bitte aufgeschlüsselt nach Land; Ebene, auf der das Gespräch stattfand ("Level"); Ziel/Inhalt des Gesprächs; Datum.

Im Rahmen des Westbalkangipfels am 4. Juli 2018 habe ich gemeinsam mit Sir Simon McDonald vom britischen Außenministerium den Vorsitz bei einem Treffen mit den Wirtschaftsmistern von Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Nordmazedonien, Montenegro und Serbien geführt. Dabei wurden die regionale Wirtschaftszusammenarbeit, Herausforderungen der Digitalisierung sowie Finanzierungsmöglichkeiten für KMUs und Start-ups diskutiert. Die Veranstaltung wurde anlässlich des Westbalkangipfels 2018 in London von der britischen Botschaft in Wien organisiert und finanziert.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt der von meinem Ressort gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung organisierten Fachkonferenz "Die Zukunft der Berufsbildung in Europa" am 9./10. Juli 2018 in Wien war der strukturierte Bildungstransfer zwischen Mitgliedstaaten einerseits und Partnerländern außerhalb der EU andererseits ("Europäische Ausbildungsallianz"), weshalb insbesondere auch die Staaten und Institutionen des Westbalkan als Schwerpunktregion österreichischer (Berufs-)Bildungscooperation explizit eingeladen wurden. Dies betrifft konkret das Netzwerk der Western Balkans Alliance for Work-Based Learning, bestehend aus CIF - Western Balkans Chamber Investment Forum und ERI SEE - Education Reform Initiative of South Eastern Europe (etabliert in Wien im Rahmen einer Konferenz vom 18.-19. Mai 2016). Dieses Netzwerk hat darüber hinaus die vom österreichischen EU-Ratsvorsitz veranstaltete Fachkonferenz zum Anlass genommen, im unmittelbaren Anschluss einen Workshop zum Westbalkan in Wien zu veranstalten. Die Zusam-

menarbeit im Rahmen der Western Balkans Alliance for Work-Based Learning zeichnet sich durch einen regional-länderübergreifenden, strukturierten Dialog von Wirtschafts- und Bildungsbereich aus. Die Ergebnisse der Konferenz sind auf der Website meines Ressorts abrufbar. Für das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort sind durch diese Fachkonferenz insgesamt Kosten in Höhe von € 19.725,72 entstanden.

Weitere Veranstaltungen meines Ressorts im Rahmen des österreichischen EU-Ratsvorsitzes, die - wenngleich ohne Westbalkan/Südosteuropa-Schwerpunkt - Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus diesen Staaten offenstanden und von solchen auch besucht wurden, waren die Jahreskonferenz des Enterprise Europe Network, die Innovative Enterprise Vienna 2018 und die High Level Konferenz zu Digitalem und E-Government, in deren Rahmen ich Gespräche mit dem für Digitalisierung zuständigen Minister der Republik Kosovo, Mahir Yagcilar, führen konnte, der auch an der Podiumsdiskussion der Ministerinnen und Minister teilgenommen hat.

### **Antwort zu Punkt 6 der Anfrage:**

6. *Wurden Studien zum Thema Westbalkan/Südosteuropa und der Heranführung der Region an die EU in Auftrag gegeben?*
  - a. *Wenn ja, welche konkret? Bitte um Auflistung von Titel/Thema, Autoren, Kooperationsinstitut (wenn zutreffend) und genauen Kosten.*
  - b. *Zu welchem Schluss kommen diese Studien?*
  - c. *Sind diese Studien öffentlich zugänglich?*

Nein.

### **Antwort zu Punkt 7 der Anfrage:**

7. *Wurden in Ihrem Ressort während oder in Vorbereitung des Ratsvorsitzes Dienstreisen entweder in Länder des Westbalkans/Südosteupas oder zu thematisch relevanten Veranstaltungen getätigt?*
  - a. *Wenn ja, wie viele? Bitte um Auflistung der Veranstaltungen und der Anzahl der Teilnehmerinnen aus Ihrem Ressort?*
  - b. *Wie hoch waren die Kosten für jede konkrete Reise?*
  - c. *Was war der Output bei jeder konkreten Reise?*

Eine Bedienstete meines Ressorts hat an der "Regional Conference - New Dynamics of Technical and Vocational Education in the Western Balkans" in Berlin am 2./3.Juli 2018 zur Vorbe-

reitung des Wirtschaftsministertreffens im Rahmen des Westbalkangipfels in Wien teilgenommen, wofür Kosten in Höhe von € 558,57 angefallen sind.

### **Antwort zu Punkt 8 der Anfrage:**

8. *Gab es, Ihren Analysen nach, messbaren Fortschritt betreffend den Beitritt der Staaten des Westbalkans/Südosteuropas?*
  - a. *Wenn ja, bitte um Angabe, nach welchen Kriterien der Fortschritt gemessen wird.*
  - b. *Wenn ja, bitte um Auflistung, in welchen Bereichen und in welcher Form dieser Fortschritt erzielt wurde.*
  - c. *Wenn ja, bitte um Angabe, inwiefern der österreichische EU-Ratsvorsitz diesen Fortschritt unterstützt hat.*

Dazu ist auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 2598/J der Frau Bundesminister für Europa, Äußeres und Integration zu verweisen.

### **Antwort zu Punkt 9 der Anfrage:**

9. *Planen Sie auch nach dem Ratsvorsitz weiterhin Kooperationen mit den Staaten des Westbalkans/Südosteuropas? Wenn ja, welche und mit welchen Zielsetzungen (bitte aufgelschlüsselt nach Ländern)?*

Bei den Staaten des Westbalkans handelt es sich um sehr wichtige Handelspartner Österreichs, weshalb die regionale Wirtschaftszusammenarbeit mit allen Westbalkan-Staaten gerade im Rahmen des Berlin-Prozesses auch weiterhin vertieft werden soll.

Wien, am 11. März 2019

Dr. Margarete Schramböck

Elektronisch gefertigt

